Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.



Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 39. Hirschberg, Sonnabend den 15. Mai **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 9. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin haben für die Abgebrannten in Frankenstein und Zadel die Summe von 2000 Thalern aus Allerhöchstihrer Chatoulle an den Ober-Präsidenten von Schlesien, Freiherrn von Schleinitz, Excellenz, auszahlen lassen.

Berlin, den 10. Mai. Der türkische Kommissarius für die pariser Konferenzen, Minister Fuad Pascha, der gestern Abend von Wien hier angekommen ist, machte heute Vormittag dem Herrn Ministerpräsidenten einen Besuch und wird später durch denselben Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen vorgestellt werden. Die Verhandlungen der Konferenz zu Paris werden sich auf die Organisation der Donaufürstenthümer, die Revision der Donau-Schifffahrtsakte und wahrscheinlich auch auf die Prüfung der Projekte beziehen, welche die europäische Kommission in Galacz für die Regulirung der Donau von Isaktschi bis zum Meere aufgestellt hat.

Berlin, den 11. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin trafen gestern Nachmittag 2 Uhr von Charlottenburg hier ein und begaben sich mittelst der Eisenbahn nach Potsdam. Ihre Majestäten werden, wie verlautet, bis morgen in Potsdam verbleiben und dann wieder auf einige Tage nach Charlottenburg zurückkehren. — Der türkische Bevollmächtigte für die pariser Konferenzen, Fuad Pascha, ist gestern Abend nach Paris abgereist. Das Gefolge desselben bestand aus 15 Personen.

Breslau, den 9. Mai. Heute erfolgte in der hiesigen Domkirche die feierliche Weihe des bisherigen Regierungs- und Schulraths zu Oppeln, Bogedain, als Bischof von Hebron und Weihbischof von Breslau, durch den Erzbischof von Gnesen und Posen, Leo von Przyluski, unter Assistenz des Fürstbischofs Dr. Förster und des posener Weihbischofs Stefanowicz, mit einer Feier, wie sie Breslau seit langem nicht gesehen, insofern vier hohe Prälaten hier im Dome amtlich zusammenwirkten.

Großherzogthum Hessen.

Mainz, den 7. Mai. Heute ist der Rheinbrücken-Vertrag von den Kommissarien sämmtlicher betheiligten Regierungen unterzeichnet worden.

Baden.

Karlsruhe, den 9. Mai. Heute fand im Palais der Großherzogin Sophie die Verlobung Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Marie von Baden mit Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Leiningen statt. Die Prinzessin Marie ist geboren den 20. November 1834.

Frankreich.

Paris, den 7. Mai. Die Königin von Holland ist heute in Paris eingetroffen. — Der Pulverthurm, welcher unweit Esquerdes bei St. Omer steht, ist gestern Nachmittag in die Luft geflogen. Der Offizier des Depots, Herr Gossart, wurde schwer verwundet und starb bald nach dem Unglücksfalle. Außerdem wurden noch 6 Mann getödtet und 4 tödtlich verwundet.

Großbritannien und Irland.

London, den 6. Mai. Die Zahl der Schiffbrüche an den britischen Küsten betrug im verflossenen Januar 154, im Februar 162, im März 179 und im April 142, zusammen 637.

London, den 7. Mai. Dem Herzog von Malakoff zu Ehren gab gestern der jüngere United Service Club ein glänzendes Bankett, wobei General Williams von Kars präsidirte. Der Herzog brachte einen Toast aus auf die unvergängliche Verbrüderung der Heere und Flotten Englands und Frankreichs. Sir John Packington sagte, er sei überzeugt, der Herzog habe genug von London gesehen, um zu wissen, daß man die Gefühle des Landes nicht nach den Aeußerungen der Winkelgassen-Bevölkerung dieser ungeheuren Stadt, und auch nicht nach den taktlosen Reden von Leuten, die sich eines maßvolleren Tones befleißigen sollten, bemessen dürfe. Das seien eben Vorkommnisse, die um der unschätzbaren Freiheit willen mit in den Kauf genommen werden müßten. — Die regelmäßige Rekrutirung zur Ergänzung der indischen Regimenter geht in befriedigender Weise von statten. Es werden

in das Haupt-Depot zu Chatam jede Woche durchschnittlich 1000 Mann abgeliefert.

London, den 12. Mai. Sir Henry Bulwer ist zum englischen Gesandten bei der Pforte ernannt worden. — Lord Ellenborough kündigte gestern im Oberhause seine von der Königin angenommene Resignation an; er habe den Schritt gethan, um das Ministerium zu halten. — Im Oberhause, wie auch im Unterhause, sind Tadelsvoten gegen das Ministerium wegen des Verfahrens desselben gegen Lord Canning in Indien angekündigt.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 1. Mai. Statistischen Ausweisen aus dem Jahre 1851 zufolge, waren unter den 68 Millionen Einwohnern Rußlands 22 Millionen Leibeigene. Die Kron-Bauern sind hier nicht mit gezählt.

Türkei.

Die türkischen Truppen haben 2000 Mann stark Bagnani besetzt. Die Bewohner des Ortes flüchteten nach Budine di Niksich und nach Grahowo. Seitens der Montenegriner sollen Anstalten getroffen worden sein, die Grenzen in jener Richtung zu besetzen.

Der türkische Dampfer „Silistria" ist nebst einem Linienschiffe, 3500 Mann und 12 Feldgeschütze an Bord, unter dem Kommando Hassan Paschas in den Hafen von Klek eingelaufen.

Nord-Amerika.

Newyork, den 24. April. Auf Antrag des Senats ist die den Sklavenhandel betreffende Korrespondenz zwischen dem Staats-Sekretär und dem britischen Gesandten vorgelegt worden. Der Staats-Sekretär, General Caß, versichert darin, Amerika habe nicht mindere aufrichtige Vorkehrungen als England zur Unterdrückung des Sklavenhandels gemacht, aber er bedauere, sagen zu müssen, daß das Blokade-System an der afrikanischen Küste den Opfern an Menschen und Geld nicht entsprochen habe. Es wäre deshalb gerathener, dieses System ganz aufzugeben, und dafür Kubas Häfen, die beinahe einzigen Sklavenmärkte der Welt, streng zu bewachen. General Caß spricht von der Sklaverei in den Vereinigten Staaten als von einer Institution, die, da sie aus früheren Zeiten nun einmal da sei, auch fortbestehen werde, und die ein Beweis für den gesunden Sinn Amerikas sei. Den Handel aber mit Menschenfleisch abschaffen könne einzig allein Spanien; das vermöge mehr zu leisten, als die Blokade der afrikanischen Küste. Die Ausdehnung freier farbiger Ansiedelungen an jener Küste sei ein sehr wirksames Gegengift gegen den Negerhandel. Der Präsident ist entschlossen, den Vertrag von 1842 getreulich und wirksam durchzuführen, aber nicht gesonnen, sich in neue Stipulationen in Betreff des afrikanischen Sklavenhandels einzulassen.

Süd-Amerika.

Peru. Am 7. März haben Castillas Truppen nach 31stündigem harten Kampfe Arequipa erobert. Castillas 4500 M. starkes Heer hatte 1200 Todte und 1500 Verwundete. Der Verlust der Vivanquisten wird auf 130 Todte und 500 Verwundete geschätzt. Vivanco selbst soll entflohen sein und der größte Theil seiner Armee wurde gefangen genommen. Der Expräfekt wurde 7 Meilen von der Grenze Bolivias ertappt, zuvörderst nach Puno transportirt und sollte am 22. März vor Castillas Kriegsgericht in Arequipa gestellt werden. Die Revolution ist somit als beendigt angesehen worden.

Asien.

Ostindien. Das pariser „Pays" berichtet: Sir Colin Campbell habe in einem geheimen Berichte an die Regierung bedeutende Verstärkungen für Indien verlangt. Die englische Armee habe große Verluste erlitten. Der Aufstand greife weiter um sich. Mehrere Talukdars haben dem Ober-Kommissar sagen lassen, daß sie bereit seien, sich zu unterwerfen, sofern man ihnen die Versicherung ertheile, daß man sie nicht zwingen wolle, Christen zu werden. Der Ober-Kommissar versicherte ihnen, die Regierung denke nicht daran und habe nie daran gedacht, ihrem Glauben irgendwie Gewalt anzuthun.

Cochinchina. In Cochinchina droht ein neuer Bürgerkrieg. Da der König von Kambodscha sich weigerte, dem Dekrete des Kaisers von Anam, dessen Vasall er ist, folge zu leisten und der darin vorgeschriebenen Verfolgung der katholischen Kirche nachzukommen, so erklärte ihn der Kaiser am 25. Januar der Krone verlustig. Der Herrscher von Kambodscha aber zog in seiner Hauptstadt Saigony eine zahlreiche Armee zusammen und bereitete sich vor, die Offensive zu ergreifen. Der Kaiser hat unterm 15. Februar alle seine Unterthanen zu den Waffen berufen, um dem Kambodschier Widerstand zu leisten. Der König von Kambodscha aber beharrt auf seinem System der Toleranz und erlaubte erst kürzlich wieder den Bau mehrerer katholischer Kirchen zu Saigony und Panarping.

Tages-Begebenheiten.

In Westfalen haben im Februar unerhört viele Heide- und Moorbrände stattgefunden. So entstand am 24. Febr. in Haltern, Kreis Kösfeld, ein Moorbrand, der erst nach 10 Tagen gelöscht werden konnte und gegen 200 Morgen Haidekraut und Torf verzehrte. Ein Haidebrand in Seppenrade verbreitete sich über 2000 Morgen und fügte auch den Waldungen Schaden zu. Ein Brand in Venn, Kreis Ahaus, legte 1500 Fuder Torf in Asche. In den Kreisen Warendorf und Recklinghausen sind viele Haide- und Waldbrände vorgekommen.

Danzig, den 6. Mai. In der Nacht zum 1. Mai strandete unfern des Leuchtthurmes von Hela bei heftigem Winde und in finstrer Nacht ein englisches Barkschiff, nach London bestimmt und von hier aus mit Eisenbahnschwellen befrachtet. Die aus dem Kapitän Pilot und 9 Mann bestehende Besatzung rettete sich sehr schwer.

Frankfurt a. M., den 4. Mai. In einem sachsenhauser Bier-Lokal hat vorgestern Abend ein bedauerlicher Exceß stattgefunden. Hiesige Metzgerburschen und preußische Soldaten waren in der letzten Zeit in Händel gerathen, die sich am Sonntage Abend erneuten. In dieselben gerieth leider ein hiesiger Auslaufer als Zuschauer hinein, wurde in dem Handgemenge von einem Soldaten verwundet und starb noch an demselben Abend. Sowohl von Seiten der Civil-, als auch der Militär-Behörden ist die Untersuchung sofort eingeleitet worden.

In Bremen wollte ein Agenturgehilfe mit einer unterschlagenen Summe in See gehen, wurde aber noch zeitig genug ergriffen und nach Bremen zurückgebracht. Bei dieser Gelegenheit wurde die Beabsichtigung eines großartigen Bubenstücks ermittelt. Der Agenturgehilfe hatte in Gemeinschaft mit einem Uhrmacher aus Bremen im Auslande 6 Kisten anfertigen lassen. Zwei dieser Kisten waren mit Brennstoffen gefüllt. Der Inhalt der Kisten wurde als werthvolle Brüsseler Spitzen nach Newyork als Frachtgut aufgegeben und man hatte durch verschiedene Handlungshäuser die Summe von 28,000 rtl. gegen Seeschaden versichert. Man hatte beabsichtigt, auf offener See die Kisten in Brand zu stecken und sie dann über Bord zu werfen, dann aber dafür die Versicherungssumme zu erlangen. Sollte das Kunststückchen an Bord des Schiffes nicht gelingen, so standen noch 4 ähnliche

Kisten zu gleichem Zweck in Bremen bereit. Die Vorsehung hat aber dies Bubenstück nicht zur Ausführung kommen lassen.

Pesth, den 4. Mai. Heut herrschte ein orkanartiger Sturm, der eine erstaunliche Probe seiner zerstörenden Kraft abgelegt hat. Es wurde nämlich von dem neuerbauten Waarendepot der Dampfschifffahrts-Gesellschaft das massive, über 100 Zentner wiegende Zinkdach abgehoben und über das klafterhohe, den Ausladungsplatz umfriedende Eisengeländer geschleudert. Dies Ereigniß ist um so auffallender, als die Zinkplatten in horizontaler Lage den Dachstuhl bedeckten und von allen Seiten durch emporragendes Mauerwerk geschützt waren. — Balassa-Gyarmath wurde am 30. April von einem großen Brande heimgesucht, wodurch 175 Häuser, 14 Scheuern und 20 Magazine ein Raub der Flammen wurden. — In Siebenbürgen klagt man über zahlreiche Waldbrände.

Pesth, den 6. Mai. Noch immer gehen betrübende Nachrichten über verwüstende Brände ein. So brach am 3. Mai in dem Dorfe Kuman ein Feuer aus, das bei dem heftigen Winde in wenigen Minuten 150 Häuser und eben so viele Wirthschaftsgebäude ergriff und dieselben sämmtlich in Asche legte. Die sehr fleißigen und bisher wohlhabenden Bewohner dieses Dorfes verloren alles Habe und alles Vieh und haben außer ihren Grundstücken nur das nackte Leben übrig behalten. In der folgenden Nacht äscherte ein großer Brand das Dorf Also Dombo gänzlich ein. 74 Wohngebäude und viele Scheunen wurden binnen kurzer Zeit vernichtet und auch die Ackergeräthe und das Vieh sind zum größten Theile ein Raub der Flammen geworden. Unter den abgebrannten Gebäuden befindet sich auch die Schule; Kirche und Pfarre blieben verschont.

Zürich war in der Nacht zum 6. Mai in Gefahr, sein schönes neues Kanton-Spital zu verlieren. Um Mitternacht brannte der Dachstuhl des Mittelgebäudes. Glücklicherweise war es windstille und das innere Gebäude durch einen eisernen Boden von der schnell um sich greifenden Flamme getrennt. Die Kranken konnten alle in Sicherheit gebracht werden und es ist kein Menschenleben verunglückt.

Vermischte Nachrichten.

Frankfurt, den 10. Mai. Heute Mittag starb der hiesige Prediger **Dr. th.** Spieker, hochgeschätzt als Prediger und Verfasser viel gelesener Erbauungsschriften. In den Freiheitskriegen war er Feldprediger und an der früheren hiesigen Universität Professor der Theologie. Er war 1780 geboren.

Einer der größten jetzt lebenden Sprachkenner ist wohl Herr Julius Cornet in Hamburg. Er spricht neben der deutschen Sprache fertig russisch, polnisch, portugiesisch, spanisch, italienisch, schwedisch, holländisch, ungarisch, neugriechisch, walachisch, türkisch, persisch, hindostanisch, so wie die vielen slavischen Dialekte.

Das älteste Preßgesetz dürfte wohl das vom Erzherzog Ferdinand I. den 24. Juli 1528 erlassen sein, welches folgendermaßen lautet: „Buchdrucker der sektischen verbotenen Bücher, welche in österreichischen Erbländern betreten werden, sollen als Hauptverführer und Vergifter aller Länder ohne Gnade stracks am Leben mit Wasser bestraft, ihre Waare aber verbrannt werden. Also eine Bestrafung mit Feuer und Wasser!

Liebe nach dem Ehebündniß.

(Fortsetzung.)

Eines Abends, nachdem sie alle zusammen einige Stunden mit Musik und Gesang höchst angenehm verlebt hatten, zog sich Auguste mit pochendem Herzen auf ihr Zimmer zurück. Wenn sie sich vorher unglücklich gefühlt hatte, so war sie es jetzt noch weit mehr und viele waren der Thränen, die sie vergoß, ehe sie ihr Lager suchte.

Daß Clarence sie liebte, war ihr jetzt kein Geheimniß mehr, und ihr eigenes Herz schlug ihm, schuldbewußt, entgegen. O, es war ihr, als sei sie durch das Bündniß mit Allison mit schweren Ketten belastet, von denen es unmöglich war sich loszumachen. Jedoch in der Aufrichtigkeit ihrer Vorsätze entschloß sie sich, Clarences Gesellschaft in Zukunft mehr zu meiden.

Eines Nachmittags fand sie Clarence allein auf ihrem Zimmer. Sie hatte es abgelehnt, Marie und ihren Vater auf einem Spaziergange zu begleiten, da sie wähnte, daß Clarence ihnen Gesellschaft leisten würde.

„Ich erwartete nicht, Sie allein zu finden," sagte er, indem er an ihrer Seite Platz nahm, „aber seitdem ich das Vorrecht genieße, Sie besuchen zu dürfen, darf ich da wohl fragen, was ich verbrochen, daß Sie jetzt meine Gegenwart meiden?" Diese Frage war eine sehr kühne, aber als vertrauter Freund Allisons konnte er sie ja wagen. Nach einer Pause antwortete Auguste: „Sie haben gar nichts verbrochen, aber da Sie die eigenthümlichen Verhältnisse kennen, in denen ich stehe, da können Sie sich nicht wundern, daß mein Geist oft niedergeschlagen ist, besonders wenn ich an die traurige Vergangenheit und an die ungewisse Zukunft denke."

„Wenn," sagte er, „Sie die Zukunft, was Sie anbetrifft, unglücklich macht, so mögen Sie vielleicht Ursache zu klagen haben, aber was Allison anbelangt, so hat er, so weit ich seine Gefühle kenne, das größte Vertrauen und die schönste Hoffnung für seine zukünftige Glückseligkeit. Ich betrachtete ihn einst als einen der unglücklichsten Männer, aber jetzt halte ich ihn für einen der glücklichsten. Als er mir die Umstände seiner Verbannung erzählte, wie einsam und verlassen schien da sein Geschick! Jetzt aber, da ich sehe, daß ihn alles einladet zurückzukehren, da könnten die Engel ihn sogar beneiden."

„Sie vergessen sich selbst," rief Auguste, indem sie nicht wagte die volle Auslegung dieser Worte zu verstehen, „es ist nicht das Amt eines Freundes zu schmeicheln — Allison schmeichelte niemals, — ich verehre ihn stets seiner Wahrheitsliebe wegen."

„Das ist wahr," erwiderte Clarence, „er besitzt Wahrheit und Aufrichtigkeit. Aber ist es nicht kalt und gefühllos, so lange in der Verbannung zu bleiben und seine schöne liebenswürdige Frau dem Kummer und der Trübsal zu überlassen, und war es nicht mehr als Wahnsinn von ihm, mich als seinen Vorboten herzusenden, und dem Einflusse Ihrer Liebenswürdigkeit preis zu geben, da er wissen mußte, daß Sie zu sehen, in Ihrer Nähe zu sein, Sie lieben, ja anbeten heißt?"

„Sie haben mich auf immer aus Ihrer Nähe getrieben!" rief Auguste, indem sie entrüstet von ihrem Stuhle aufstand, erstaunt über die Kühnheit dieses Geständnisses; „Allison soll erfahren, was für einem Freunde er sein Vertrauen geschenkt hat."

*

„Ich bin auf Ihre Entrüstung vorbereitet," fuhr er mit steigender Leidenschaft fort, „und ich will den Folgen davon trotzbieten; Ihr Gemahl wird bald zurückkehren und ich werde Sie verlassen. Erzählen Sie ihm dann von meiner Kühnheit und meiner Aufrichtigkeit, gestehen Sie ihm aber auch alle die zarten Gefühle, die in Ihrem Herzen für mich sprechen; denn, wahrlich, Sie können es nicht leugnen, daß sogar in diesem Augenblicke eine Stimme in Ihrem Busen für mich um Verzeihung fleht, und die Ihnen zuflüstert, daß, wenn es ein Verbrechen ist zu lieben, dieses Verbrechen gegenseitig ist."

„Dann bin ich in der That eine Verworfene!" rief Auguste, indem sie in ihrem Stuhle zurücksank und die Hände verzweiflungsvoll erhebend ihr Gesicht damit bedeckte, „aber ich verdiene diese Demüthigung."

Clarence rückte ihr näher — sie erschrak — er zitterte. Das triumphirende Feuer, das in seinen Augen flammte, war erlöscht; Mitleid, Zärtlichkeit und Selbstvorwurf sänftigten deren Strahlen. Er war eben im Begriff vor ihr niederzuknieen und um ihre Verzeihung zu flehen, als die Thür leise aufgemacht wurde und Marie Manning eintrat. Ihre Schritte waren stets sehr sanft und sie daher unbemerkt in das Zimmer getreten. Zuerst blickte sie auf Auguste und Clarence mit einem Lächeln, aber Augustens Blick gab ihr dieses Lächeln nicht zurück, sie sahe ernst und beinahe drohend aus. Clarence zögerte einen Augenblick, als ob er ungewiß sei, zu bleiben oder sich zu entfernen; dann Marie nach ihrem Vater fragend, verließ er eiligst das Zimmer, Auguste in einem so aufgeregten Zustande zurücklassend, daß Marie, ernstlich besorgt, sie dringend bat, ihr die Ursache dieser Aufregung zu erklären.

„Erklären!" rief Auguste, „Du hast meine Demüthigung gesehen und dennoch frägst Du mich nach deren Ursache. Ich mache keine Ansprüche auf Deine Sympathie, der Kummer, den ich jetzt fühle, läßt keine zu, ich war geboren unglücklich zu sein und wohin ich mich auch wende, da folgt mir der Schmerz."

„Sage mir nur das Eine, theure Auguste. Ist all Dein Kummer der Entdeckung Deiner Liebe für Clarence und den Gefühlen, die Du in ihm erweckt hast, zuzuschreiben? Darin, daß Du Clarence liebst, liegt keine Demüthigung; denn wer könnte mit ihm Umgang haben, ohne ihn zu lieben?"

Auguste blickte auf Marie, überzeugt daß ihre Worte nur Spötterei waren. Marie, die makellose Moralistin, sollte auf diese Weise eine verbotene Leidenschaft billigen und gutheißen! das konnte nur Spott sein, jedoch war ihr Blick so heiter und ihr Lächeln so freundlich, daß es unmöglich war zu glauben, daß sich Spöttelei dahinter verbarg.

„O Marie," rief Auguste, „Du also liebst ihn und ich bin in doppelter Schuld."

Marie erröthete, indem sie erwiederte, „mit der Liebe einer Schwester, der Zärtlichkeit eines Freundes, betrachte ich ihn, ich bewundere seine Talente, ich verehre seine Tugenden."

„Tugenden! O, Marie, er ist ein Verräther gegen seinen Freund, wie kann man Vertrauen zu Tugenden haben, welche, da sie nicht im Herzen Wurzel gefaßt, bei dem ersten Ausbruche der Leidenschaft verfliegen?"

„Leidenschaft kann in das reinste Herz eindringen," antwortete Marie, „die Schuld besteht darin, daß man sich deren Einfluß hingiebt und ich wollte mein Leben dafür verbürgen, daß Clarence sich nie dem Einflusse einer schuldigen Leidenschaft hingeben würde."

„Sprich nicht mehr von ihm," sagte Auguste, „laß mich ihn vergessen, wenn ich kann, ich denke an Einen, der bald zurückkehren wird von seinem langen Exil, nur um seine Hoffnungen getäuscht, sein Vertrauen gemißbraucht und sein Herz gebrochen zu sehen."

Auguste brach hier in einen solchen Thränenstrom aus, daß Marie es unmöglich fand sie zu trösten, sie schlang daher ihre Arme um der Freundin Nacken und weinte mit ihr Thränen der Sympathie, aber doch lächelte sie durch ihre Thränen und versicherte Auguste zu wiederholten Malen, daß sie überzeugt sei, der Himmel werde ihr noch viele Jahre des Glückes gewähren.

(Beschluß folgt.)

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Berlin, am 10. Mai 1858.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4ten Klasse 117ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel **1** Gewinn von **5000** Thlr. auf Nr. **20,579**; **1** Gewinn von **2000** Thlr. auf Nr. **15,260**.

11 Gewinne zu **1000** Thlr. fielen auf Nr. **5335. 10,934. 14,848. 17,430. 20,564. 27,132. 47,962. 55,612. 58,779. 85,529** und **91,717**;

21 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. **4705. 6359. 13,662. 16,181. 24,863. 28,651. 28,935. 29,655. 35,693. 37,061. 61,648. 74,085. 78,220. 84,511. 85,059. 85,486. 90,748. 90,840. 91,396. 92,827** und **93,211**;

27 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. **5067. 7136. 9263. 9826. 10,947. 11,181. 26,587. 30,655. 31,059. 36,652. 43,689. 46,134. 48,229. 51,714. 54,807. 55,858. 56,447. 60,261. 60,769. 64,975. 66,163. 67,227. 78,925. 79,601. 87,100. 91,998** u. **94,661**.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Elisabeth mit dem Amtmann Herrn Wilhelm Gläser zu Buchwald, beehren wir uns Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Schildau, den 12. Mai 1858.

Der Königl. Ober-Amtmann Walter und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Elisabeth Walter
Wilhelm Gläser.

Schildau. Buchwald.

3085. Statt besonderer Meldung.

Als Verlobte empfehlen sich:

Bertha Hoske.
Eduard Förster.

Warmbrunn. Querbach.

Entbindungs-Anzeige.

3083. Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Auguste, geb. Baumann, von einem gesunden Mädchen, zeige ich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an. C. Weinmann.
Hirschberg, den 11. Mai 1858.

Todesfall-Anzeigen.

3061. Den 8. Mai früh 8 Uhr rief der liebe Gott aus unserer Mitte unsere innigst geliebte Tochter und Schwester Emma, in dem jugendlichen Alter von 16 Jahren und 5 Monaten. Wir zeigen dies allen unsern Freunden tiefbetrübt an.

Zugleich sagen wir allen Denjenigen unsern herzlichsten Dank, welche während ihrer Krankheit und am Beerdigungstage uns durch vielfache Beweise und durch ein zahlreiches Grabegeleit Ihre warme Theilnahme gezeigt haben.

Schmiedeberg. Werner, Müllermeister, und Familie.

3074. Heute früh halb 9 Uhr entschlief im 75sten Jahre seines rechtschaffenen und christlich-frommen Lebens nach kurzem Krankenlager sanft und selig unser vielgeliebter Gatte und Vater, Bruder, Schwager und Schwiegervater, der Lieutenant a. D. Herr Friedrich Peterke. Tiefbetrübt widmen diese Anzeige seinen vielen Freunden und Bekannten, herzlicher Theilnahme gewiß:

die Hinterbliebenen.

Probsthain, den 10. Mai 1858.

3057.

Dem theuern Andenken

der am 3. Mai 1858 zu Wolfsdorf bei Goldberg, in dem noch jugendlichen Alter von 25 Jahren 4 Monat und 16 T. verstorbenen Frau Großstellbesitzer

Henriette Sommer geb. Mescheder,

liebevoll gewidmet
von 6 Jugendfreundinnen aus Nieder-Reichwaldau b. Schönau.

Sie ist nicht mehr! O, traurige Kunde!
Wie eilig flogst Du von Munde zu Munde:
„Die theure Freundin ist nicht mehr!“
Schon ruht sie, nach kurzem Kampf, in Frieden,
Ihr ist ein besseres Loos beschieden,
Ein Erbtheil ward ihr hoch und hehr!

Zwei Mal bist Du nun von uns geschieden,
Kehrst Freundin nimmer wieder hienieden
Zu Deiner Jugendfreunde Kreis!
Du theiltest mit uns der Jugend Freuden,
Bis wir als Braut Dich sah'n von uns scheiden,
Geschmücket mit der Myrthe Reis!

Wie meinte Dein Herz es stets so bieder!
Drum lohnte Dir Gegenliebe wieder
Die Freud', die Deine Liebe schuf.
Unvergeßlich sollst stets Du uns bleiben,
Nicht's soll Dein Bild aus dem Herz'n uns treiben;
Bis auch uns gilt des Todes Ruf!

Ruh sanft! Schlaf' wohl! Frohes Wiedersehen
Dort folget auf bittre Trennungswehen,
Und trocknet unsre Thränen ab!
Du gingst früh nur in schön're Gefilde,
Wo Dein Heiland voll Gnade und Milde
Dir reichen Lohn der Treue gab!

3039.

Worte der Wehmuth

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unserer guten Mutter und Großmutter, der Frau

Charlotte Gringmuth, geb. Gutbier.

Wie nach des Tages Mühen
Uns sanft der Abend winkt,
Und wenn die Sterne glühen,
Man in den Schlummer sinkt;
Schlief arbeitsmüd' und leise
Die gute Mutter ein,
Um nach der Pilgerreise
Sich sanfter Ruh' zu freun.

Wir aber, ach! wir klagen
Still um ihr theures Grab,
Und unsre Thränen sagen:
Viel sank mit ihr hinab!
Doch soll ihr fromm Gemüthe
Uns lebenslang erfreun,
Und ihre Herzensgüte
Uns unvergeßlich sein.

Schmiedeberg, den 15. Mai 1858.

Die Familie Friedrich Schmidt.

3034.

Am einjährigen Todestage

unserer unvergeßlichen Tochter

Ernestine Wennrich,

welche am 6ten Mai 1857 in ihrem blühenden Alter von 11 Jahren 3 Monaten 4 Tagen uns durch den Tod entrissen wurde.

Wohl ist ein trübes Jahr dahin geschwunden,
Seit Dich, Du treues Herz, die Erde deckt;
Noch brennen heiß der Trennung tiefe Wunden,
Obgleich Dein Geist zum höhern Sein erweckt.
Tief ist Dein Name uns in's Herz geprägt:
Ernstine, theuer uns, so lang' das Herz noch schlägt.

Im frühen Lenze Deines Pilgerlebens,
Verklärte Tochter, Schwester, brach Dein Herz,
All' unser Hoffen, ach! es war vergebens,
Es beugt uns tief der Trennung bittrer Schmerz;
Als zarte Blüthe welktest Du schon ab
Und rauhe Stürme warfen Dich in's Grab.

Muthvoll ertragen wir die herben, bittern Leiden,
Denn Gott, der Herr, er hat sie uns geschickt;
Nicht ewig werden wir von Dir, Ernstine, scheiden,
Die uns nur hier für kurze Frist beglückt.
Ein Engel war sie ja, der uns umschwebte,
Gott lieh sie uns ja nur, als sie hier lebte.

O, wohl Dir, dort in reinen Engelssphären
Ward Dir zu Theil das allerschönste Loos,
Was keine Erdenmacht nie kann gewähren,
Genießest Du nun in des Himmels Schoos;
Welch tröstlich Hoffen: nach der Erde Leid,
Schaun wir Dich ewig einst in Herrlichkeit.

Ober-Berbisdorf, den 12. Mai 1858.

Die trauernden Hinterlassenen.

3030. **Worte der Wehmuth**
am Grabe unsers geliebten Gatten und Vaters,
des Ackerbürgers und Hausbesitzers

Franz Franzki,

geboren den 14. Januar 1809,
gestorben den 2. Mai 1858.

Ruhe sanft! Dich ruft kein heißes Sehnen
In's Erdenthal der Täuschung mehr zurück;
Zerrissen ist das Band, es fließen heiße Thränen,
Wenn ich hinauf zum hohen Himmel blick'.
Ruhe sanft nach langen schweren Leiden,
Bis wir vereint genießen dann des Himmels Freuden.

Kupferberg, den 6. Mai 1858.

Die tieftrauernde Wittwe:
Ernestine Franzki, geb. Binner, und Kinder.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 16. bis 22. Mai 1858).
Am Sonntage Exaudi: Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. Den 9. Mai. August Adolph, Kutscher, mit Ernestine Stumpe aus Erdmannsdorf. — Den 11. Jggs. Wilhelm Schwarzer, Weber in Grunau, mit Jgfr. Johanne Friederike Krebs.

Boberröhrsdorf. Den 27. April. Johann Gottfried Warmer, Inw. in Boberullersdorf, mit Johanne Christiane Müller aus Berthelsdorf. — Den 3. Mai. August Neumann, Dienstknecht, mit Ernestine Henriette Zahn. — Den 11. Jggs. August Gottrecht Höher, Freibauergutsbesitzer, mit Jgfr. Christiane Henriette Höher, Gärtnertochter aus Boberullersdorf.

Schmiedeberg. Den 9. Mai. Karl August Hentschel, Bergmann in Buschvorwerk, mit Wilhelmine Pauline Ernestine Pohl hier.

Goldberg. Den 25. April. Wilh. Weidner, Schuhmachergesell, mit Henriette Müller. — Den 26. Herr Mathesius, Lieutenant u. Techniker aus Liegnitz, mit Jungfrau Marie Eckert. — Schneider Frenzel, mit Jgfr. Henr. Günther. — Schuhm. Bachmann, mit Rosine Fischer. — Den 3. Mai. Tuchm. Bonert aus Neuländel, mit Jgfr. Beate Stenzel. — Stellbes. Gratz aus Flensberg, mit Frau Joh. Ambrosius.

Bolkenhain. Den 25. April. Wittwer Karl Walter, Zimmermann, mit der verw. Frau Joh. Eleonore Bittner, geb. Hamann. — Jggs. Joh. Karl Gottlieb Mai in Fröhlichsdorf, mit Jgfr. Joh. Christiane Hilse aus Ober-Wolmsdorf.

Geboren.

Hirschberg. Den 25. April. Die Frau des herrschaftl. Kutscher Burghardt e. T., Ottilie Emma Bertha.

Grunau. Den 20. April. Frau Häusler Ansorge e. S., Karl Wilhelm. — Den 27. Frau Haus- u. Ackerbesitzer Meißner e. T., Christiane Charlotte.

Hartau. Den 20. April. Frau Inw. Hoffmann e. S., Friedrich August.

Schmiedeberg. Den 6. Mai. Frau Geschäftsführer Cavalier e. S. — Frau Bergmann Klum e. T. — Den 7. Frau Maurergesell Bräuer e. T. — Frau Bleicharbeiter Dreßler e. S.

Schönau. Den 16. April. Frau Freibauergutsbesitzer Hauptmann in Alt-Schönau e. S., Karl Franz August. — Den 21. Frau Kreisgerichts-Kassen-Controlleur Wengler e. S., Joseph Bernhard Jakob.

Bolkenhain. Den 20. April. Frau Tischlermstr. Seidelmann e. S. — Den 22. Frau Freigärtner Engelbrecht in Wiesau e. T. — Den 23. Frau Freistellbesitzer Ecke in Georgenthal e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 8. Mai. Erdmuthe Wilhelmine Helene, Tochter des Lithographen Herrn Budras, 8 J. 9 M. 12 T. — Den 9. Karl Robert Ferdinand, Sohn des vormaligen Schuhmachermeister Herrn Weinrich, 6 J. 3 M. 19 T.

Grunau. Den 8. Mai. Ernestine Pauline, Tochter des Häusler u. Weber Hinke, 4 M.

Kunnersdorf. Den 5. Mai. Emma Marie, Tochter des Papierfabrik-Maschinenführer Rudloff, 2 M. 8 T.

Straupitz. Den 9. Mai. Johanne Juliane geb. Springer, Wittwe des verstorb. Großgärtner Neumann in Buchwald, 75 J. 4 M. 15 T.

Schildau. Den 4. Mai. Inw. Wittwe Marie Rosine Brauner, geb. Thäsler, 67 J.

Boberröhrsdorf. Den 1. Mai. Ernestine Pauline, einz. Tochter des Inw. Hauptmann, 1 J. 6 M. — Den 3. Mai. Johanne Beate geb. Seiler, Ehefrau des Freigärtner Freiwald, 65 J. — Den 11. Johann Gottlob Demuth, Freigärtner, 56 J. 8 M.

Schmiedeberg. Den 8. Mai. Jgfr. Hulda Ottilie Emma, Tochter des Müllermstr. Herrn Werner, 16 J. 4 M. 26 T. — Den 9. Hermann Reinhold Wilhelm, Sohn des Mühlenhelfer Fiedler, 17 T. — Karl Hermann, Sohn des Häusler u. Zimmerpolier Winkler in Hohenwiese, 6 M. 13 T.

Gebhardsdorf. Den 5. Mai. Karl Emil Richard, jgst. Sohn des Handelsmann Herzmann, 3 M.

Goldentraum. Den 10. April. Heinrich Berthold, 4ter Sohn des Herrn Pastor Bornmann, 1 J. 2 M. 20 T., und an dessen Begräbnißtage, den 15ten, der 3te Sohn Friedrich Daniel, 2 J. 11 M. 14 T. — Den 11. Wittwe Joh. Christiane Paul, geb. Grabs, 72 J. — Den 19. Christiane Louise, jgste. Tochter des Hausbesitzer u. Weber Fischer, 11 M. 15 T.

Goldberg. Den 20. April. Herr Lendin, Königl. Steuer-Einnehmer, 72 J. 5 M. — Den 23. Gottlieb Lamprecht, Tuchmacher, 73 J. 6 M. — Den 24. Gottl. Ebert, Dreschgärtner, 38 J. 8 M. 14 T. — Den 28. Der ehemal. Stellpächter Scholz, 78 J. 14 T. — Den 29. Julius Hermann, Sohn des Stellbesitzer Härtel in Wolfsdorf, 4 M. 16 T. — Den 3. Mai. Die verehelichte Großgärtner Sommer, geb. Meschede, in Wolfsdorf, 25 J. 4 M. 23 T.

Bolkenhain. Den 28. April. Johanne Karoline geb. Schmidt, Ehefrau des Tischlermeister Seidelmann, 31 J.

3069. **Berichtigung.**

Bei der in No. 37 dieses Blattes (Journal-Num. 2878) **den Bewohnern Neudorfs am Gröditz-Berge** dargebrachten Danksagung ist aus Versehen der Wittwe nicht gedacht; es wird daher nachträglich die Versicherung gegeben, daß sie nicht weniger von Dank-Gefühlen durchdrungen ist, wie ihre Brüder.

Zum Besten der Abgebrannten in Frankenstein

wird eine Gesellschaft Dilettanten Sonntag den 16. Mai, Abends 7 Uhr, im Gasthofe zur Burg in Greiffenberg

die Banditen, von Benedix,

aufführen. Das Billet wird auf 7½ sgr. festgesetzt, ohne dem Wohlthätigkeitssinne Grenzen zu setzen.

Greiffenberg, den 12. Mai 1858. 3064.

Theater in Hirschberg.

Sonntag den 16. Mai **Robert und Bertram,** oder: **Die lustigen Vagabunden.** Große Posse mit Gesängen in 4 Abtheilungen von Gustav Röder.
Montag den 17. Mai, Benefiz für Fräulein Schäffer, **Nur eine Seele.** Schauspiel in 5 Akten von Wolfsohn.
Dienstag den 18. Mai zum letzten Male **Robert und Bertram.** Carl Schiemang.

3043. Das seit einigen Tagen am hiesigen Orte aufgestellte Kunst-Kabinet resp. Panorama kann einem kunstliebenden Publikum nur empfohlen werden.
Da dasselbe schon in Breslau sich eines besonderen Beifalls zu erfreuen gehabt hat und die günstigsten Beurtheilungen aller Kunstkenner erfahren, um so mehr jetzt, da der Besitzer desselben, Herr Wranitzky, keine Kosten und Mühe gescheut hat, und statt der kleinen Bude ein stattliches, räumliches Zelt, worin fast noch einmal so viel Ansichten für das schaulustige Publikum vorhanden, aufgestellt hat. Dem Besucher werden die sehenswerthesten Partien dargeboten. Die Gemälde sind in solcher Lebensfrische, daß der Beschauer vor der wirklichen Natur zu stehen glaubt und jeder auf's angenehmste einige genußreiche Stunden zubringen kann.
Dieses Kunstkabinet ist nicht mit den gewöhnlichen Panoramas zu vergleichen und wird gewiß niemand das Kabinet des Herrn Wranitzky unbefriedigt verlassen.
Hirschberg. Ein Kunstfreund.

3048. Bekanntmachung.
Die große Menagerie ist gestern hier eingetroffen und ist von Heute ab und den Jahrmarkt über zur Schau auf dem Marktplatze bei der Garküche ausgestellt. Diese Menagerie zeichnet sich nicht nur durch die besondere Schönheit der Thiere, sondern auch durch die von der weltberühmten Thierbändigerin Kreuzberg erhaltene Dressur aus.
Theodor Fastenberger.
Hirschberg den 15. Mai 1858.

2992. **Einladung.**
Das auf dem Schützenplatze aufgestellte
Große Kunst-Kabinet
ist täglich von früh 9 Uhr bis Abends 7½ Uhr zu sehen.
Entrée à Person 5 Sgr. Kinder und Dienstboten zahlen die Hälfte. A. Wranitzky.

Wohlthätigkeit für Frankenstein.

Vortrag: 4 rtl. 20 sgr. — 9) Frau Sacristan Wolf und Töchter 15 sgr. 10) Ein Paket Sachen M. a. Straupitz. 11) Unbenannt 2 sgr. 6 pf. 12) Unbenannt Kleidungsstücke und 1 rtl. 13) H. J. a. G. 1 rtl.
Geldbetrag 7 rtl. 7 sgr. 6 pf.
Fernere milde Gaben nimmt an
die Expedition des Boten.

3073. Meldungen zum Beitritt zu hiesiger Schützengilde sind möglichst bis zum nächsten Donnerstag zu bewirken und können auch beim Schützenmajor Königl. Justiz-Rath Herrn v. Münstermann und dem Adjutanten der Gilde Herrn Rechts-Anwalt Aschenborn direkt erfolgen.
Mittwoch, am 2. Tage des diesjährigen Königsschießen, findet im Schützensaale ein Ball statt.
Hirschberg den 12. Mai 1858.
Der Vorstand der Gilde.

3084. # Handelskammer.
Sitzung Montag den 17. Mai c., Nachmittags 2 Uhr.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3014. Oeffentliches Aufgebot.
Hiermit wird
das über 300 rtlr., welche der Mühlenbesitzer Johann Friedrich Müller zu Arnsdorf gegen Verzinsung zu 5 Prozent von dem Brauermeister Heinrich Schmidt zu Buschvorwerk erborgt, lautende Schuld- und Hypotheken-Instrument d. d. Schmiedeberg den 16./30. Juli 1853, eingetragen auf den Grundstücken No. 62 und No. 63 zu Arnsdorf **Rubrica III.** No. 13 und **resp.** No. 2
aufgeboten.
Alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Pfand- oder andere Briefsinhaber, Erben oder Cessionarien, oder als sonstige Rechtsnachfolger jener, oder aus irgend einem andern Grunde an das vorstehend aufgeführte Instrument Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, diese Ansprüche innerhalb dreier Monate, spätestens in dem
auf den 12. August c., Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Richter anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen zuläßigen Bevollmächtigten anzumelden und nachzuweisen.
Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen präkludirt und ihnen in Betreff derselben ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch wird das aufgebotene Instrument für erloschen erklärt werden.
Hirschberg, den 17. April 1858.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3001. Freiwilliger Verkauf.
Kreisgericht zu Landeshut.
Das der Karoline Ernestine Vielhauer gehörige Haus No. 1 zu Antheil Schreibendorf, abgeschätzt auf 30 Rthlr., zufolge der nebst Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 15. Juni d. J., Vormittags von 10 Uhr ab,
vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Röver an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Landeshut, den 3. Mai 1858.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2593. Freiwillge Subhastation.
Das zur Gerichtsscholz Scholz'schen Verlassenschaft gehörige Bauergut **sub** Nr. 1 zu Kroischwitz, gerichtlich abgeschätzt am 30. März c. auf 7155 Thlr. 10 Sgr., soll zum Zwecke der Erbtheilung freiwillig subhastirt werden.
Der Licitationstermin ist auf
den 4. Juni c., Vormittags 10 Uhr,
anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige an hiesige Gerichtsstelle vor den Deputirten, Kreisgerichts-Rath Greulich, mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß Taxe, Licitationsbedingungen und der neueste Hypothekenschein in unserm Büreau **II.** einzusehen sind.
Bunzlau, den 14. April 1858.
Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

3056. **Kreis-Gericht zu Landeshut.**

Die den Klugeschen Erben gehörige Schankwirthschaft No. 70 zu Gaablau, nebst dem Parcellen-Grundstücke No. 116 ebendaselbst, zusammen abgeschätzt auf 3078 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 11. Juni 1858, von Vormittags 11 Uhr an, vor dem Herrn Kreisrichter Speck an ordentlicher Gerichtsstelle, in dem Parteien-Zimmer No. 1., subhastirt werden, wozu Kauflustige hierzu öffentlich eingeladen werden.

2850. **Verpachtung.**

Im Gerichtskretscham zu Reichhennersdorf bei Landeshut ist die Fleischerei, auf welcher die Berechtigung ruht, zu verpachten. Sollte ein Reflectant die Absicht hegen, nebenbei den Viehhandel zu betreiben, so werden die vorhandenen Räumlichkeiten dem Zweck entsprechen.

Die näheren Bedingungen sind zu erfahren bei dem unterschriebenen Eigenthümer. Stemmler, Gastwirth.

Reichhennersdorf bei Landeshut, im Mai 1858.

Gasthof-Verpachtung.

Der Brieger'sche Gasthof in Herrnstadt soll auf drei Jahre an den Meistbietenden, in dem auf den 26. Mai d. J., Vormittags um 11 Uhr anberaumten Termine an Ort und Stelle verpachtet werden. Bedingungen sind am Termine einzusehen und ladet Pachtlustige dazu ein

3005. **A. Kretschmer.**

Herrnstadt, den 10. Mai 1858.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

3075. In der Vorstadt Hirschbergs ist ein Haus mit etlichen Stuben nebst anderm Beigelaß billig zu verkaufen, oder gegen ein Grundstück auf dem Lande mit etwas Acker zu vertauschen. Näheres sagt die Expedition des Boten.

3068. **Oeffentlicher Dank.**

Nach einem Zeitraume von 46 Jahren sehe ich mich aus Gesundheitsrücksichten genöthigt, mein bisheriges Amt als Cantor und Lehrer aufzugeben und meinen Wirkungskreis und seitherigen Wohnort zu verlassen. Bei diesem Abgange sind es nicht allein die Gefühle des Schmerzes, welche mein Herz erfüllen, da ich mit den Meinen aus einem Orte scheide, wo ich durch Gottes Gnade und vieler werthen Gönner und Freunde Freundlichkeit, Jahre des Glückes und der Freude gesehen, wenn auch herbe und schwere Verluste in meinem häuslichen Kreise erlitten habe, sondern es sind auch aufrichtige Gefühle des Dankes, die ich tief empfinde und freudig ausspreche: Innigen und ergebenen Dank schulde ich der hochgeehrten Gutsherrschaft, der Frau Rittergutsbesitzer Prentzel, Herrn Rittergutsbesitzer Wiggert nebst Frau Gemahlin, für so vielfache Beweise Ihres gütigen Wohlwollens, ganz besonders bei meiner Emeritirung. Möge der Höchste Ihre Güte segnen!

Ingleichen kann ich meinen Dank nicht zurückhalten dem Herrn Pastor Dreßler für die freundlichen Rücksichten bei meiner so lange andauernden Kränklichkeit und den vielfachen Bemühungen bei meinem Austritt aus dem Amte. Aber auch der mir werthen Gemeinde, der ich so lange angehört und nach besten Willen und Kräften zu dienen mich bemüht habe, danke ich herzlich für alle Freundlichkeit, die sie mir stets bewiesen und bitte sie sammt ihren Vorstehern, mir und den Meinen ein freundliches Andenken bewahren zu wollen. Möchten wir, wenn auch aus dem Orte, nicht aus ihren Herzen geschieden sein! Unsere Herzen können sich nie dem lieben Probsthain entfremden.

Möge der Herr unsere Bitte erfüllen und alle Bewohner unserer frühern Heimath segnen mit irdischen und himmlischen Gütern! Schönau, den 10. Mai 1858.

Kadelbach, Cantor, und Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3037. **Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine bereits 6 Monat alt sind, und die die bereits ergangene Aufforderung, selbige zu berichtigen, bis heut noch unbeachtet gelassen haben, werden hierdurch zum letzten Male aufgefordert, dies bis zum 31. d. Mts. zu bewerkstelligen, widrigenfalls die betreffenden Pfänder nach diesem Tage dem Gericht zum Verkauf eingegeben werden.**

Noch wird für Diejenigen, die dergleichen Aufforderungen stets unbeachtet lassen, ausdrücklich bemerkt, daß Pfänder, die einmal beim Gericht eingeklagt sind, von jetzt ab nur dann vom Verkauf zurückgenommen werden, wenn selbige vor dem Auctions-Termine noch eingelöst werden.

Hirschberg, den 15. Mai 1858.

J. G. Ludwig Baumert.

3027. Auf die Bekanntmachung des Ernst Klose zu Kunnersdorf in Nr. 36 dieses Blattes die Entgegnung, daß es allgemeiner Brauch ist, wer in Güte seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, wird im Wege Rechtens dazu angehalten und kann, Vernunft gemäß beurtheilt, Niemand eine Beleidigung in diesem Verfahren finden. — Dies unser letztes Wort. Straupitz und Kunnersdorf, im Mai 1858.

Kirchnersche und Heinrichsche Eheleute.

3002. Durch unüberlegte Reden habe ich den Gärtnersohn Heinrich Sannert von Ober-Harpersdorf beleidigt und bitte denselben um Verzeihung, indem ich Jeden vor Weiterverbreitung meiner Beleidigung warne.

G. Friedrich aus Langneudorf bei Löwenberg.

(Nebst Beilage.)

2903

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau

mit einem Gewährleistungs-Kapital von **Drei Millionen Thaler**

versichert Gebäude, Mobiliar, Erndten, sowohl in den Scheuern, als in Diemen oder Haufen auf freiem Felde, lebendes und todtes Inventarium zu den allerbilligsten Prämien und kann mit jeder andern soliden Gesellschaft Concurrenz bestehen. — Antragebogen sind jederzeit bei mir gratis zu haben, und erleichtere ich Anträge stets mit Vergnügen nach Möglichkeit, empfehle die durch sehr liberale Grundsätze bei Entschädigung eintretender Unglücksfälle bereits bewährte Gesellschaft der gütigen Berücksichtigung.

C. Kirstein,

Hirschberg, den 6. Mai 1858. Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

3033. **Einem geehrten Publikum, hier Orts und Umgegend, die ergebene Anzeige, daß bei mir den 3ten Jahrmarkstag, Feiertags halber, der Laden geschlossen ist.**

J. L. Pariser.

2925.

Bekanntmachung.

Germania.

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt giebt auch in diesem Jahre Feldversicherungen gegen die angemessen billigsten, **dabei festen Prämien ohne alle Nachschüsse.** Sie verfährt human bei der Taxation und bietet durch die von ihr eingeführte fünfjährige Rechnungsperiode und den fortlaufend einzusammelnden Reservefond den Versichernden die genügendsten Garantieen, die nach Wiederherstellung besserer Geldverhältnisse durch die landesherrliche Bestättigung des angebahnten Actienhülfsfonds zur höchsten Vollkommenheit gelangen werden.

Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein und bin jeder Zeit zur Annahme derselben bereit. Statuten, Saatregister &c. werden bei mir verabreicht.

Warmbrunn, den 10. Mai 1858. **Hugo John,** Agent der Germania.

3009.

Einundzwanzigster Rechenschafts-Bericht

der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem am 26. v. M. die diesjährige General-Versammlung stattgefunden hat, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Dividende für die im Jahre 1853 auf Lebenszeit versichert gewesenen Personen auf **15 Procent** der von ihnen im Jahre 1853 gezahlten Prämien festgestellt ist und statutenmäßig bei ihren künftigen Prämienzahlungen in Abzug kommen wird.

Im verflossenen Jahre wurden 702 neue Versicherungen mit 1,040,800 Thalern bei der Gesellschaft angemeldet, von denen 578 Versicherungen mit 837,800 Thalern zum Abschluß gelangten. Dagegen sind durch Ausscheidungen 85 Personen mit 136,800 Thalern und durch Sterbefälle 222 Personen mit 263,200 Thalern ausgetreten, so daß **am Schlusse des Jahres 1857 überhaupt versichert waren 8390 Personen mit Zehn Millionen 286,400 Thalern,** wofür die Reserve auf **1,864,388 Thaler** und der Gesammtfonds auf **3,256,803 Thaler** angewachsen ist. Berlin, den 7. Mai 1858.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. Baudouin. Brose. v. Lamprecht. v. Magnus.

Direktoren. **Busse,** General-Agent.

Vorstehenden Bericht bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei uns unentgeltlich ausgegeben und Anträge auf Versicherungen von **100 bis 20,000 Thalern** jederzeit angenommen werden.

Die Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

für Schmiedeberg: W. Riedel;
" Schweidnitz: Ludw. Heege;
" Jauer: C. Stockmann;
" Landeshut: Theodor Schuchardt;
" Friedeberg: Ernst Weisbach.

für Gottesberg: Posterpediteur Stolder-Egger;
" Greiffenberg: Richard Fischer sen.;
" Warmbrunn: F. W. Richter;
" Hirschberg, Schönau, Kupferberg und Lähn:
C. A. Du Bois in Hirschberg.

3060.

Für Zahnkranke,

wie auch zum Einsetzen künstlicher Zähne nach neuester Konstruktion, zur Ertheilung ärztlichen Rathes bei Krankheiten des Mundes, der Zähne und des Zahnfleisches, wie auch zu allen Zahn-Operationen, bin ich wieder den 17ten, 18ten und 19. d. M. in Hirschberg im schwarzen Adler zu sprechen.

Neubaur, prakt. Zahnarzt aus Warmbrunn.

3006. Die Verwaltung der Agentur der vaterländischen Feuer-Societät von Elberfeld in Schmiedeberg wird einstweilen, bis zur Bestätigung durch die Landespolizeibehörde, in Vertretung des bisherigen Agenten, Herrn Ferd. Kertscher, geführt von Otto Krause in Schmiedeberg.

3062. Der Brauergesell Karl Hain, aus Heidegiersdorf bei Naumburg a. Q. gebürtig, verpfändete im Monat Januar dieses Jahres verschiedene Kleidungsstücke. Indem nun die Frist der Verpfändung längst abgelaufen und der jetzige Aufenthaltsort unbekannt ist, demzufolge ersuche ich hiermit diejenigen, welchen vielleicht der 2c. Hain bekannt sein sollte, demselben hiervon zu benachrichtigen, nöthigenfalls ich mir sonst das Recht zu verschaffen suchen würde, die Sachen zu verkaufen.

Jauer den 10. Mai 1858. B.

3058. Ich Endesunterzeichneter bekenne hierdurch, daß ich durch Erkenntniß des Königl. Kreisgerichts Landeshut vom 21. April dieses Jahres wegen öffentlicher Verleumdung des Predigers der freien evangelischen Gemeinde Herrn Schmidt zu Ober-Haselbach und der Häusler Carl und Juliane Walterschen Eheleute daselbst unter Zurlastlegung aller Kosten mit einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe bestraft worden bin. Ich sehe mein Unrecht ein, bitte die Beleidigten um Verzeihung und zeige zugleich mit tiefem Dankgefühl an, daß mir die Beleidigten aus christlicher Liebe und in Rücksicht auf meine 7 Kinder die Strafe erlassen haben.

Pfaffendorf, den 3. Mai 1858.

Gottlob Krebs, Häusler und Weber.

Verkaufs-Anzeigen.

3007.

Verkaufs-Anzeige.

Die Brestrich'schen Erben beabsichtigen auf Freitag, als den 28. Mai, Vormittag 9 Uhr, ihre Freistelle nebst Schmiede-Werkstätte und Schmiedehandwerkzeug in Gohlsdorf bei Hainau freiwillig an Ort und Stelle zu verkaufen, zu welcher circa 11 Morgen Acker und ein schöner Obst-Garten gehören. Auch ist der Acker Boden erster Klasse und nahe an der Besitzung gelegen, die Gebäude sind in ganz gutem Bauzustande, die Schmiede-Werkstätte zweistöckig und massiv, und es befindet sich an ihr ein gewölbter Pferdestall und ein geräumiger Keller. Das Nähere ist bei der Wittwe Frau Brestrich in Baudmannsdorf oder beim Scholz Röhricht in Gohlsdorf zu erfahren.

3076. Verkaufs-Anzeige.

Das zu Ulbersdorf bei Goldberg unter sub Nro. 111 belegene, im mittelmäßigen Bauzustande befindliche Freihaus, wozu ein sehr tragbarer Obst- und Grasegarten gehört, soll aus freier Hand verkauft werden. Hierauf reflektirende ernstliche, zahlungsfähige Käufer wollen sich bis zum 26ten d. M. bei dem Gerichtsscholz Scholz, bei welchem der Verkaufs-Termin, sowie die näheren Bedingungen zu erfahren sind, melden. Ulbersdorf G., den 11. Mai 1858.

Das Orts-Gericht. Scholz, Gerichtsscholz.

2861.

Gutsverkauf.

Der Freibauergutsbesitzer Carl Gottlieb Karge beabsichtigt sein zu Alt-Jauer, Jauerschen Kreises, sub No. 26 belegenes Bauergut, bestehend aus circa 100 Morgen Flächenraum und im guten Stande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wovon das Wohnhaus und das Stallgebäude massiv sind, nebst einem vollständigen lebenden und todten Inventarium, im Wege der freiwilligen Licitation zu verkaufen. Er hat mich beauftragt, die Gebote entgegen zu nehmen, und ich habe hierzu einen Termin

auf den 26. Mai dieses Jahres
Nachmittags um 3 Uhr,

in meinem Geschäftslocal, Königsstraße, dem Striegauer Thore gegenüber, anberaumt, und fordere Kauflustige hierdurch auf, sich entweder schon vor oder spätestens in diesem Termine bei mir einzufinden, ihre Gebote abzugeben und demnächst die notarielle Aufnahme des Kaufvertrages zu gewärtigen.

Die Verkaufs-Bedingungen, der Hypothekenschein und das Verzeichniß der lebenden und todten Inventarienstücke liegen in meinem Bureau zur gefälligen Einsicht bereit.

Jauer den 5. Mai 1858.

Der Rechtsanwalt und Notar, Pohler.

2829.

Haus-Verkauf.

Der jetzige Eigenthümer des, früher dem Fleischermeister Barthel zugehörigen, am hiesigen Ringe sub Nr. 20 belegenen Hauses, worin schon lange Zeit die Fleischerei betrieben worden, will dasselbe

am 5. Juni dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,
in meiner Wohnung

an den Meistbietenden verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich dazu einfinden und können auch schon vorher von mir die Verkaufs-Bedingungen erfahren.

Jauer, den 7. Mai 1858. Krüger, Justiz-Rath.



2667. Ein Haus in gutem Baustande, mit großem Garten, in Maiwaldau, eine Meile von Hirschberg an der Freiburger Chaussee gelegen, ist bald zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näheres sagt der Gerichtsscholz Herr Tschörtner daselbst und der Kaufmann Kosche in Hirschberg.

3072. Haus-Verkauf.

In einer lebhaften Kreisstadt, am Fuße des Gebirges belegen, in welcher ein ansehnlicher Getreide-Markt abgehalten wird, ist ein ganz massiv gebautes 2 Stock hohes Haus am Ringe, welches in gutem Bauzustande sich befindet, worin ein Verkaufs-Gewölbe nebst daran stoßender gewölbter Ladenstube befindlich ist, welches sich daher zu jedem kaufmännischen Geschäft höchst vortheilhaft eignet, unter ganz soliden Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Das Nähere ist gegen Einsendung portofreier Briefe in der Expedition des Boten zu erfahren.

2935. Eine Wassermühle, vor einigen Jahren, nach einem Brande, neu erbaut, mit Spitz- und Mahlgang, einem Teiche und Garten und beim Bau zum Bäckereibetriebe eingerichtet, wo jetzt auch Kram- und Mehlhandel betrieben, wird baldigst zu verkaufen gewünscht. Der gerichtliche Tarwerth ist 1500 Rthlr. Bei Zahlungsfähigkeit Verkaufspreis 800 Rthlr. Das Nähere in Ober-Weistritz per Schweidnitz bei Seyler jun.

*

3063. Ein Gasthof mit Fleischerei, bestehend aus 3 massiven Gebäuden mit circa 20 Morgen Acker, incl. Gartenland, an der Chaussee von Striegau nach Maltsch, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei der Wittfrau Sauer in Barzdorf bei Striegau.

3004. Das Dominium Hartmannsdorf bei Marklissa offerirt zwei zahme Rehe (Bock und Ricke) zu annehmbarem Preise zum Verkauf.

3012. **Sommer-Buckskin**

in rein wollner guter niederländischer Waare, in braun, schwarz, grau, auf der Leipziger Messe sehr billig eingekauft, verkaufe ich zu billigen Preisen.

Desgleichen **schwarze Taffte**

in 4/4, 6/4, 8/4 breit, in tiefem Schwarz und mit vorzüglichem Glanz, empfehle ich zur geneigten Abnahme.

Gustav Strauß in Goldberg.

3046. **Oberhemden in neuester Form, so wie auch Mützen, Cravatten und Shlipse in sehr großer Auswahl sind angekommen und empfiehlt**

D. L. Kohn's

Herren-Garderoben-Magazin.

Hirschberg. Schildauerstraße.

Geräucherte Aale u. Bücklinge

empfiehlt frisch [3024.] Wilhelm Scholz.

3050. **Neue Zollgewichte**

empfiehlt **Herrmann Ludewig** in Hirschberg, Garnlaube.

Alte Gewichte werden zu den besten Preisen angenommen und Berechnungs-Tabellen an Käufer **gratis** abgegeben.



3066. Mittwoch, den 19. Mai werde ich einen ausgezeichnet fetten **Mastochsen** aus dem Stalle der Herrschaft Greiffenstein schlachten und das Pfund Fleisch zu 3 Sgr. verkaufen. Um geneigte Abnahme bittet

F. Richter, Fleischermeister in Greiffenberg.

1063. Die M. Rosenthal'sche Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung empfiehlt ihr Lager

bester Stralsunder Spielkarten

zu geneigter Beachtung.

3010. Wegen Räumung wird von jetzt an in der Schlingelbaude noch ein bedeutender Bestand von Gartenheu, pro Ctnr. 28 Sgr., im Ganzen noch billiger, sofort verkauft.

3067. Alle Arten **Borsten für Bürstenbinder** sind in großen und kleinen Quantitäten zu verkaufen beim Handelsmann Friedrich in Greiffenberg.

2059. **Aecht**

peruan. Guano,

von directer Einfuhr der Herren ***Anthony Gibbs & Sons*** in London, offeriren unter Garantie für **beste, trockene, reine peruanische** Waare, mit einem Stickstoffgehalt von **mindestens** 12½ à 13%

Klug Gebrüder & Comp in Stettin.

Commissions-Speditions-Geschäft.

1857er Gesundheits-Aepfelwein

1731. **ohne Sprit,**

in vorzüglicher und seltener Güte, empfehle ich hiermit dem geehrten Publikum, so wie den Herren Doctoren zu Kuren, à Flasche 4 Sgr. — In Gebinden und an Wiederverkäufer billiger. — Aufträge werden schnell ausgeführt.

Carl Samuel Häusler.

Poudre fèvre, zur leichten Bereitung von Selterwasser, à Paquet zu 20 Flaschen 15 sgr.

Vegetabilische Haartinktur, unschädliches Haarfärbungsmittel, in Flaschen à 1 rtl. 10 sgr.

Dresdner Malzsyrop, für am Husten Leidende sehr zu empfehlen, in Flacons à 3 sgr. [3049.]

Carl Wm. George. Markt Nr. 18.

3052. Em. Kochgeschirre, steyersche Sensen und Sicheln, so wie bayr. Wetzsteine offerirt

Herrmann Ludewig in Hirschberg. Garnlaube.

2995. **Hüte und Mützen,**

Cravatten, Chemisettes und Handschuhe empfiehlt

A. Scholtz.

2944. Ausverkauf. Unterzeichneter verkauft wegen Veränderung seines Gewerbes einige neue Kutschenzeuge.

Werner, Sattlermeister, äußere Burggasse.

2824. **Dreißig Mutter-Schaafe und vierzig Hammel, junges gutgenährtes reichwolliges Vieh, bietet das Dominium Cammerswaldau bei Hirschberg zum Verkauf. Die Muttern werden im Juli, die Hammel sogleich nach der Schur abgelassen.** Freier.

3029. Einem hohen Adel und geehrten Publikum in und um Hirschberg die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Jahrmarkt mit diversen Wurst- und Fleischwaaren in bekannter Auswahl und Güte abhalten werde.

Um geneigten Zuspruch bittet

Bernhard Friedrich,

Wurst-Fabrikant aus Naumburg a. Q.

Mein Stand ist vor dem Gasthofe zum goldenen Schwert.

3068. **Aechte patentirte Alizarin-, Schreib- und Copir-Dinte empfiehlt in Original-Flaschen verschiedener Größe zu den Fabrik-Preisen**

W. M. Trautmann in Greiffenberg.

3018. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich ein reichhaltiges Lager der feinsten Putzgegenstände:

Hüte, Hauben, Coiffuren, Aufsätze, Blumen zc.

Ganz besonders mache ich auf eine große Auswahl Strohhüte aufmerksam.

M. Urban.

2980.

Neuen Säe-Leinsaamen,

die Tonne zu 13 Rthlr., bei mehreren Tonnen billiger, offerirt

Hirschberg. **A. Günther.**

3021. **Die neuesten Dessins** von **Hüten, Hauben** und **Coiffuren**, das Solideste und **Eleganteste** der diesjährigen **Saison**, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hirschberg, innere Schildauerstrasse No. 91. **F. C. Sieber.**

3019. Die bei den Seiden-Waaren-Fabrikanten eingetretene Geschäftslosigkeit im Absatz der so bedeutenden Vorräthe, veranlaßte einen der größten Fabrikanten, mir ein sehr bedeutendes Lager der schwersten schwarzen

Taffte zu Kleidern

zu übergeben; ich empfehle solche einem geehrten Publikum zu auffallend billigen Preisen.

M. Urban.

3045.

Anzeige für Herren!

Vollständige Anzüge, als: Ueberzieher, Fracks, Gesellschafts- und Ueberröcke, Haus- und Gartenröcke, **Bon jours**, Beinkleider und Westen sind in Auswahl auf Lager vorräthig, und empfehle solche in jedem beliebigen Preise einer geneigten Beachtung.

Bestellungen werden stets angenommen und pünktlich ausgeführt.

D. L. Kohn's Herren-Garderoben- und

Hirschberg. Schildauerstraße. Moden-Magazin.

3017.

Mantillen

in **Atlas, Moiré, Taffi und Tüll,**

empfiehlt eine große Auswahl zu sehr billigen Preisen

M. Urban.

3016. **Sonnenschirme und En tout cas**
empfiehlt in größter Auswahl **M. Urban.**

3035 **Die Tuch- und Kleiderhandlung des Lippmann Weisstein**
Garnlaube Nr. 28 in Hirschberg,
empfiehlt zu diesem Jahrmarkte in schöner Auswahl gut gearbeitete Sommerröcke und Tweene, feine Tuch-Paletots, Tuchröcke, Mäntel, Schlafröcke, so wie Tuch- und Sommerbeinkleider, Westen aller Gattungen, und Tuche in allen Farben unter Versicherung der möglichst billigsten Preise.

3044. **Wiederverkäufern empfehle ich**
mein gut assortirtes **Kurzwaaren-Lager** zur gütigen Beachtung.
Innere Schildauerstraße. **H. Bruck.**

3070. **Neuen russischen Säe-Leinsaamen,** als: Pernauer, Rigaer und Windauer empfing ich den zweiten Transport, und empfehle denselben bei möglichst billigsten Preisen zu geneigter Abnahme.
Goldberg im Mai 1858. **C. G. Müller.** Liegnitzer Straße.

3054. **Nähnadeln! C. Schneider aus Gotha**
empfiehlt diesen Jahrmarkt wieder ein großes Lager ächt englischer blauöhriger Nähnadeln, lange, halblange und kurze, und verkauft 100 Stück in 4 Nummern zu 3 Sgr. und 25 Stück zu 1 Sgr., englische Stopfnadeln, 25 Stück 1 Sgr., so wie Porzellan- und Hemdeknöpfe, Hanfzwirn, alle Sorten Schnüre und Schuhbänder, weiß leinenes Band und Gummi-Strumpf- und Armhalter; alles zu außerordentlich billigen Preisen.
Der Verkauf befindet sich wieder unter der Strumpfstricker-Laube vor dem Hause des Kaufm. Herrn Bettauer, und ist an der Firma kenntlich. **C. Schneider aus Gotha**

2604. Aus meiner Baumschule sind hochstämmige Aepfel- und Birnenbäume, in den besten Wirthschafts- und Tafelsorten abgebbar.
Amerikanische Zuckerahornbäume empfiehlt
Carl Sam. Häusler.

2934. Auf dem Vorwerke Nr. 32 zu Schmiedeberg stehen gegen 220 Stück Schaafe zum Verkauf; darunter:
2 Stähre,
über 80 junge, gesunde zur Zucht taugliche Mutterschaafe und Zutreter,
gegen 30 Jährlinge,
gegen 50 2- und 3jährige Hammel und
über 50 sehr schöne Lämmer.
Die Heerde ist vollkommen gesund, hat eine gute Mittelwolle und ein reichliches Schurgewicht. Ablieferungszeit Ende Juni d. J.

2758 **Die Preßhefen-Fabrik von A. Schultze in Bunzlau**
empfiehlt ihr Fabrikat als hell, triebfähig und besonders haltbar, zu den zeitgemäß solidesten Preisen! — Gefällige Aufträge erbittet man franco.

3003. Zum bevorstehenden Jahrmarkt werde ich mit meinen **Musik-Instrumenten** aller Gattungen in Hirschberg eintreffen.
Mein Stand ist im Hause des Herrn Sanitätsrath Dr. Tscherner. Gauwatz,
Instrumentenhändler aus Bunzlau.

2916. Ein großes vollständiges Billard steht zu soliden Preise zum Verkauf in Domanze bei dem
Müllermeister E. Abelt.

Aecht Engl. Portland-Cement, aus der rühmlichst bekannten Fabrik der Herren **Knight Bevan & Sturge** in London, offeriren zu den billigsten Preisen [2060.]
Klug Gebrüder & Comp. in Stettin.

2959. Meinen geehrten Kunden und Abnehmern zur ergebenen Anzeige, daß ich in den Stand gesetzt bin, trotz der hohen Glaspreise mein weißes und reines Tafelglas unter den möglichst billigen Preisen zu verkaufen und empfehle ein assortirtes Lager in allen Nummern, nebst Spiegelgläsern in allen Größen. Adolph Löwy in Striegau, vormals C. Haschke.

3015. **Alle Arten Brillen, Lorgnetten und Fernröhre empfiehlt Heinze, Optikus und Glasschleifer in Herischdorf.**

2857. In dem Breslauer Hofe zu Warmbrunn steht ein eleganter, fast ganz neuer zweispänniger Kutschwagen, mit C-Federn und eisernen Achsen, zum sofortigen Verkauf; desgl. auch zwei Kutschgeschirre. Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

Probsthayner Preßhefe
zu bevorstehendem Feste, täglich frisch, empfiehlt
3040. die Hauptniederlage von
G. R. Seidelmann
in Goldberg.

Kauf-Gesuch.

Ergebene Anzeige.

3061. Zur Bequemlichkeit des Publikums wird Herr **Herrmann Ludewig** in Hirschberg den Einkauf von altem Eisen für mich besorgen.
W. A. Franke in Birkigt bei Steinseifen, Eisenhammer-Besitzer.

Auf Obiges Bezug nehmend, kaufe ich jedes Quantum alles Eisen, namentlich **Gewichte,** und bezahle dafür die besten Preise. **Herrmann Ludewig** in Hirschberg, Garnlaube.

Zu vermiethen.

3062. **Zwei freundliche Wohnungen nebst Zubehör, so wie auf Verlangen auch Stallung bis zu 6 Pferden nebst Wagengelaß, sind zu vermiethen und das Nähere zu erfahren bei Leopold Weißstein. Butterlaube 33 u. 34.**

Personen finden Unterkommen.

2942. Einem unverheiratheten, mit guten Attesten versehenen Gärtner kann sofort ein guter Posten nachgewiesen werden durch Buchbinder Hain in Schönau.

3011. Ein Böttchergeselle findet dauernde Arbeit beim Böttchermeister Högelheimer in Schmiedeberg.

3036. **Tüchtige Maurergesellen** finden sofort dauernde Beschäftigung bei dem Maurermeister Wehner in Warmbrunn.

2860. In meiner Zwirn-Fabrik kann ein tüchtiger Werkführer sofort auf dauernde Zeit engagirt werden.
Reflectanten wollen sich recht bald in frankirten Briefen bei Einsendung ihrer etwanigen Zeugnisse bei mir melden.
Ziegenhals i./Schl., im Mai 1858.
Wilhelm Chotzen.

2945. Ein mit guten Zeugnissen versehener, tüchtiger, stets nüchterner Brettschneider kann sich sofort melden und baldigst eintreten in der Mittelmühle zu Alt-Schönau.

3065. Ein verheiratheter Wirthschafts-Vogt, dessen Frau die Stelle als Viehwirthin zu vertreten hat, wird zum Antritt für Johanni c. gesucht.
Näheres bei L. A. Thiele in Greiffenberg.

3020. Ein gut empfohlener Hausdiener, der Geschicklichkeit und Neigung zur Gärtnerei hat, wird zu Johanni gesucht. Wo? sagt die Expedition des Gebirgsboten.

2923. Junge, kräftige, unverheirathete Arbeiter, zum Hobeln von Zündhölzern, so wie einige Tischler finden dauernde Beschäftigung in unsrer Fabrik zu Agnetendorf.
C. W. Finger & Comp. in Hermsdorf u. K.

2830 **Arbeiter werden gesucht. Dreißig bis vierzig Stockroder** finden dauernde Beschäftigung bei C. Conrad in Schmiedeberg und F. Blaschke in Klein-Aupa.
Schmiedeberg, den 3. Mai 1858. C. Conrad.

Personen suchen Unterkommen.

3013. Ein verheiratheter aber kinderloser Kutscher, welcher schon längere Zeit bei einer Herrschaft dient, von welcher derselbe auch bestens empfohlen wird, sucht ein anderweitiges Unterkommen. Nähere Auskunft in der Exped. des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

2921. Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat die Conditorei zu erlernen, kann gegen Lehrgeld sofortiges Unterkommen finden. Näheres beim
Conditor Lerch in Schweidnitz.

2947. Einen Lehrling nimmt an
Jauer. H. Theuer, Uhrmacher.

2950. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Lohgerber zu werden, findet einen Lehrmeister an
Lohgerbermeister F. Pohl in Landeshut.

2875. Ein Knabe, welcher Lust hat die Brauerei zu erlernen, findet unter soliden Bedingungen einen Lehrmeister an M. Heinrich in Meffersdorf.

3038. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Pfefferküchlerei und Weisbäckerei zu lernen, kann unter soliden Bedingungen bald ein Unterkommen finden in Waldenburg bei Pfefferküchler Wantke.

3078. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Bäcker werden will, kann sich melden in der
Leihbibliothek zu Friedeberg a. Q.

3071. Einen Knaben von soliden Eltern nimmt in die Lehre
der approbirte Bandagist und Handschuhmacher
Johann Exner in Waldenburg.

3059. Ein Knabe, welcher Lust hat die Siebmacherei und Schleiferei zu erlernen, findet einen Lehrherrn an dem Siebmachermeister F. Rutsch in Lähn.

3026. **Verloren.**

Vom Sonntage zum Montage ist mir mein kleiner schwarzer Dachshund abhanden gekommen, er ist schön braun gebrannt, hat weiße Zehen, die vordere etwas mehr weiß, und hört auf den Namen Picas. Wer mir denselben wiederbringt, erhält ein angemessenes Douceur. Vor dem Ankauf wird gewarnt. Jannowitz, den 11. May 1858.
Schneider, Gastwirth.

Einladungen.

3042. Zum Jahrmarkt, Montag den 17. Mai, ladet zur Tanzmusik ins Schießhaus freundlich ein Karger.

3053. Zur gut besetzten Tanzmusik am ersten Jahrmarktstage ladet freundlich ein: Güntzel.

Den 16. Mai Tanzmusik bei Gemseschädel i. Kunnesdorf.

3031. Sonntag den 16. Mai ladet zu gut besetzter Tanzmusik freundlichst ein Ansorge in Kunnersdorf.

3028. Sonntag den 16. Mai Tanzmusik im schwarzen Roß; wozu ergebenst einladet Franzky in Warmbrunn.

3022. Sonntag den 16. Mai ladet zum Pöckelbraten nach Voigtsdorf freundlichst ein Tschentscher.

3032. Sonntag den 16. Mai ladet zur Kirschblüthe, Tan[z]musik und Schmalbier ergebenst ein Baumert i. d. Baud[e]

3080. Ich erlaube mir hiermit dem geehrten Publikum hier selbst, wie auch der Umgegend die ergebenste Anzeige z[u] machen, daß ich den Gasthof zum Kronprinzen vo[n] Preußen käuflich übernommen habe, werde stets bemü[ht] sein, für gute Getränke und Essen, wie auch reelle Bedienun[g] Sorge zu tragen; und lade ich auf Sonntag den 16. d. M. zur Einweihung und Tanz ganz ergebenst ein.
Petersdorf, den 11. Mai 1858. Ahr.

3055. Einem hochgeehrten gebirgsreisenden Publikum erlaub[e] ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß die Eröffnung d[er]

Restauration in der Schneegrubenbaud[e]

auf den 18. Mai c. von mir stattfindet, und mein stetes Be[streben] sein wird, nächst prompter Bedienung auch für gu[te] Speisen und Getränke bestens zu sorgen.
Warmbrunn, den 14. Mai 1858. F. Michallel.

3081.

Der Gröditzberg.

Zum Besuche dieses so romantischen Berges mit der alten Ritterburg wird ergebenst eingeladen.
Die Restauration ist bestens eingerichtet. A. Hampel.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 12. Mai 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	25	—	2	17	—	1	18	—	1	10	—	1	2	—
Mittler	2	20	—	2	12	—	1	15	—	1	6	—	1	1	—
Niedrigster	2	10	—	2	4	—	1	12	—	1	5	—	1	—	[illegible]

Erbsen: Höchster 2 rtl. 5 sgr. — Mittler 2 rtl.

Breslau, den 10. Mai 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $6\frac{3}{4}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 11. Mai 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{3}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$90\frac{1}{2}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	97	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	114	Br.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$83\frac{7}{12}$	G.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99\frac{1}{2}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{7}{12}$	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$89\frac{1}{6}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	87	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$95\frac{5}{6}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	$97\frac{1}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$93\frac{5}{6}$	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	80	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$96\frac{2}{3}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$86\frac{2}{3}$	Br.
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$140\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$128\frac{3}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$88\frac{1}{6}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	Br.
Neisse-Brieger 4 pCt.	$67\frac{1}{4}$	
Cöln-Minden. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	

Wechsel-Course. (d. 10. Mai.)

Amsterdam 2 Mon.	$141\frac{11}{12}$	Br.
Hamburg k. S.	$149\frac{3}{4}$	G.
dito 2 Mon.	$149\frac{1}{3}$	G.
London 3 Mon.	$6,19\frac{5}{12}$	Br.
dito k. S.	—	
Wien 2 Mon.	$95\frac{2}{3}$	G.
Berlin k. S.	—	
dito 2 Mon.	—	

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofü[r] der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezog[en] werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ein[-] lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.